



Newsletter April 2009

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Falls Sie den Email-Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie sich unter folgendem Link selbstständig austragen: [Newsletter abmelden](#)

INHALTSVERZEICHNIS

BfDT Vorschau

- Preisverleihung „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 am 20. April 2009 in Münster
- Preisverleihung „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 am 21. April 2009 in Potsdam
- Preisverleihung "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2008 am 24. April 2009 in Nürnberg

BfDT Rückblick

- Gründung der "Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg" am 19.3.2009
- Preisverleihungen aus dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 in Bernburg, Erfurt und Marburg

BfDT Mitglieder berichten

- Fremde werden Freunde - Eine Initiative Für Toleranz und Gastfreundschaft in Erfurt
- Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus und Gewalt
- 8. Jugendtheaterspektakel „Venusfallen“ - Jugendtheatergruppe "Young Actors" Egel
- „MigFM“ – Jugendliche mit Migrationshintergrund machen Radio

BFDT VORSCHAU

20. April 2009 im Rathaus

Preisverleihung „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 in Münster

Am 20. April 2009 veranstaltet das Bündnis für Demokratie und Toleranz die Preisverleihung für die Gewinner des „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 aus Nordrhein-Westfalen, Bremen und Niedersachsen. Im Rathaus Münster werden insgesamt 7 vorbildliche Projekte für ihren Einsatz für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. Bei der Veranstaltung werden Vertreter aus Politik und Medien anwesend sein, unter anderem die Bürgermeisterin der Stadt Münster, **Karin Reismann** und Beiratsmitglied des BfDT und Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend und Präsident des Deutschen Basketball Bundes, **Ingo-Rolf Weiss** sowie **Kim Hartmann**, stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle des BfDT.

Die Gewinner des Wettbewerbs werden mit Geldpreisen im Wert von 2000,-€ bis 3000,-€ gefördert. Vor allem aber möchte das BfDT den Projekten mit der öffentlichen Ehrung zu mehr Bekanntheit in ihrem Umfeld verhelfen. Auch bietet die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, mit den Projekten vor Ort in Kontakt zu treten. Deshalb wird es neben dem Festakt auch die Möglichkeit zum Gespräch und dem Austausch zwischen den Anwesenden geben.

Der Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ wird jährlich vom BfDT veranstaltet. Er ist auch eine Maßnahme des BfDT, um sich thematisch weiterzuentwickeln und auf Impulse der Zivilgesellschaft zu reagieren. Mit den ausgezeichneten Best-Practice-Modellen sollen neue Kooperationspartner gewonnen werden, mit denen dann bedarfsgerechte Konzepte für die zukünftige Arbeit entworfen werden können.

Die Preisträger auf der Veranstaltung in Münster sind:

Jugendtreff Blockdiek, Bremen

Aktionsname: „Gegen Gewalt im Jugendtreff - Musikstudio 327“

Im Bremer Stadtteil Blockdiek produzieren circa 50 Jugendliche in einem Anfang 2008 eingerichteten Tonstudio im Jugendtreff Songs gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit und für Toleranz und Solidarität. Die Jugendlichen, die selbst aus unterschiedlichen Ländern kommen, wollen sich mit ihrem Engagement für ein friedliches Miteinander aller Nationen einsetzen. Sie führten ihre Songs auch live bei Veranstaltungen öffentlich auf. Mit dem Projekt werden Werte wie Toleranz, Respekt und Selbstwertgefühl vermittelt und so der Perspektivlosigkeit vieler Jugendlicher entgegengewirkt.

Arbeitskreis Soziale Bildung und Beratung e.V., Münster

Aktionsname: „Zoff im Malkasten“

Das von Mitarbeitern des „Arbeitskreis Soziale Bildung und Beratung e.V.“ entwickelte interaktive Mitmach-Musical will Grundschüler und deren Eltern für die Themen Toleranz und Konfliktbewältigung sensibilisieren. Nach den Aufführungen wird eine Lehrerfortbildung angeboten, mit der die Lehrer in die Lage versetzt werden, die Themen des Musicals pädagogisch nachzubereiten.

Caritasverband Hameln-Holzminde

Aktionsname: Knast ist uncool- Vorbeugen ist besser als Knast

Gemeinsam mit der Anlaufstelle für Straffällige RESOHELP Hameln und dem Offenen Vollzug der Jugendanstalt Hameln wirkt das Projekt des Caritasverbandes präventiv, um Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung und gezielte Aktionen zur Integration zu ermöglichen und sie so von möglichen Straftaten abzuhalten. Durch gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Gespräche mit jungen Inhaftierten des Offenen Vollzugs der Jugendanstalt Hameln werden die Jugendlichen mit deren Erfahrungen und Erkenntnissen konfrontiert.

AWO Jugendmigrationsdienst, Bremen

Aktionsname: Die Nachtwanderer

„Die Nachtwanderer“ sind eine kleine Gruppen von vier bis sechs Erwachsenen ab 25 Jahren, die Freitag- und Samstagnacht als Ansprechpartner für Jugendliche auf der Straße und in Bussen in Bremen-Nord vor Ort sind und ihnen Hilfe und Unterstützung anbieten. So versuchen sie, auf schwierige Situationen beruhigend einzuwirken. Nach dem Vorbild der „Nachtwanderer“ haben sich in Deutschland bereits weitere Nachtwanderer-Gruppen gebildet.

Fritz-Winter-Gesamtschule, Ahlen

Aktionsname: „Zukunft mit weniger Fremdenfeindlichkeit, weniger Antisemitismus und weniger Rassismus bedarf der Erinnerung - je konkreter, desto nachhaltiger“

In der Fritz-Winter-Gesamtschule werden Integration und Toleranz unter anderem mittels einer intensiven Auseinandersetzung mit der Deutschen Geschichte gefördert. Die Schüler, von denen viele eine Migrationsgeschichte aufweisen, haben unter anderem eine Patenschaft für ein Gräberfeld für sowjetische Kriegsgefangene übernommen und setzen sich an Gedenktagen mit der deutschen Geschichte

auseinander.

Kinderkanal Bennohaus, Münster

Aktionsname: : „Projekt mit der Fürstenberghauptschule Münster“

Der Kinderkanal Bennohaus hat mit Schülern der Fürstenberg Hauptschule ein zweiteiliges Filmprojekt realisiert, welches sich mit Gewalt und Mobbing auseinandersetzt. Das Filmprojekt richtet den Fokus auf gewaltfreie, einvernehmliche Konfliktlösungen. Die beiden Filme sollen in Schulen gezeigt werden, um den dortigen Schülern Handlungsoptionen in Konfliktfällen nahe zu bringen.

AWO Jugendmigrationsdienst, Lippstadt

Aktionsname: „Migranten mischen sich ein und gestalten mit“

Die 16 bis 20 Jahre alten Teilnehmer des Projektes werden durch konkrete Gruppenarbeit an die lokale politische Arbeit herangeführt, um sie so zu einer verstärkten politischen Partizipation zu ermutigen. So befragten sie Schüler mit Migrationsgeschichte zum Thema Integration. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden lokalen politischen Gremien präsentiert. Die Arbeit der Gruppe ermutigt auch andere Jugendliche, selbst initiativ zu werden.

Kontakt und weitere Informationen
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Björn Funk
Friedrichstraße 50, 10117 Berlin
Telefon: 030/236 34 08-13
Email: funk@bfdt.de

21. April 2009 in der Staatskanzlei Brandenburg

Preisverleihung „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 in Potsdam

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz veranstaltet am 21. April 2009 eine weitere Preisverleihung für die Gewinner des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 aus dem Land Brandenburg. Das BfDT lädt drei vorbildliche Projekte für einen Nachmittag in die Staatskanzlei in Potsdam ein, um die Auszeichnung für ihren Einsatz für eine friedliche und offene Gesellschaft in Empfang zu nehmen.

Zu den Gästen der Veranstaltung zählt auch der Brandenburgische **Ministerpräsident Matthias Platzeck**. Er wird die Preisverleihung mit einer Begrüßungsrede eröffnen. Außer ihm werden als Vertreter des Beirates des BfDT **Uta Leichsenring** und **Rainer Barcikowski** sowie weitere Personen des öffentlichen Lebens und der Medien anwesend sein. Mit der öffentlichen Ehrung möchte das BfDT die vorbildliche Arbeit der Projekte würdigen. Gleichzeitig soll ihr Bekanntheitsgrad in ihrer Region und darüber hinaus erhöht werden. Mit der Auszeichnung sind auch Geldpreise im Wert von 2000,-€ und 3000,- € verbunden.

Der **Nordbahngemeinden mit Courage e.V.** aus Hohen Neuendorf konnte im Wettbewerb gleich mit zwei Projekten überzeugen: „Tore für Toleranz. Mini-WM 2008“ und „Deutschstunde – Lesen aus verbrannten Büchern“. Ersteres ist aus dem 2007 vom Bündnis ausgezeichneten Projekt „Ich bin anders. Du bist anders. Jeder ist einzigartig.“ (unter der Trägerschaft der Kindervereinigung e.V.) entstanden. 2008 initiierten die daran beteiligten Erzieher aus den Nordbahngemeinschaften anlässlich der Fußball-EM 2008 die Mini-WM 2008, um eine neue Zielgruppe zu erreichen. Sie gewannen 25 Kindertagesstätten als Partner, die dann gemeinsam mit den Nordbahngemeinden eine WM für die „Minis“ veranstalteten. 13 Teams bastelten fleißig Trikots und Flaggen für „ihr“ Land und traten schließlich am 24. Mai 2008 vor rund 1.000 Anwesenden gegeneinander an. Neben der sportlichen Toleranz-Erziehung der Kinder will das Projekt deren Eltern – speziell die Väter – mit einbeziehen, um auf diesem Wege dazu beizutragen, präventiv gegen Intoleranz und Rechtsextremismus zu wirken. In der „Deutschstunde – Lesen aus verbrannten Büchern“ wurden Bücher von im Dritten Reich verfemten Autoren gelesen und an die kulturvernichtende

Bücherverbrennung vor 75 Jahren erinnert. Zugleich sollte mit der „Deutschstunde“ ein Zeichen gegen eine NPD-Parteiversammlung gesetzt werden, die noch am gleichen Tag im selben Veranstaltungsraum in Zühlsdorf stattfinden sollte. Nach dem der Versammlungsort für die NPD geräumt werden musste, wurde mit weiteren Lesungen und Aktionen, wie einer Andacht und Plakaten vor der Halle, gegen die Veranstaltung der Neonazis protestiert.

Der **Verein zur Förderung der Sachsendorfer Gesamtschule Cottbus e.V.** gewann im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 mit seinem Projekt „Jugendzirkus RATZ FATZ“ (bzw. „Zirkus statt Gewalt – Wir sind dabei in Sachsendorf“). Im Jahr 2000 wurde an der Sachsendorfer Oberschule der „Jugendzirkus RATZ FATZ“ von einer Schulsozialarbeiterin zusammen mit Lehrern, Sonderpädagogen und Kooperationspartnern ins Leben gerufen. Indem die Schüler durch die Zirkustätigkeit sowohl selbst Freude erfahren als auch an andere vermitteln, wirkt das Projekt präventiv gegen Gewalt. Besondere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprach- oder Lernbehinderung sowie Schüler mit Migrationshintergrund. Mit dem zirkuspädagogischen Projekt werden durch kontinuierliches Training Konzentrationsdauer, Selbstdisziplin, Gruppenfähigkeit und andere Kompetenzen gefördert, die die Teilnehmer an andere weitergeben können.

Das im Wettbewerb 2008 erfolgreiche Projekt des **RC „Germania“ Potsdam e.V.** heißt „fairringeRn“ – gemeinsam Brücken bauen“. Es fand vom 25.03 – bis 28.03.2008 als integratives Ferienprojekt unter der Leitung des Ringerclub „Germania“ Potsdam e.V. statt. Der Verein legte dabei den Schwerpunkt auf den integrativen Charakter des Projekts und versuchte gezielt, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus sozial schwachen Familien anzusprechen und deren Interesse für den Ringersport zu wecken. Das Erlernen einer „Ringerbrücke“ stellte symbolisch dar, was der Sport als verbindendes Element zu erreichen vermag.

Kontakt und weitere Informationen
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Björn Funk
Friedrichstr. 50, 10117 Berlin
Telefon: 030/236 34 08-13
Email: funk@bfdt.de

Preisverleihung „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 am 24. April 2009 in Nürnberg

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) zeichnet am 24. April 2009 drei weitere Preisträger aus dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 aus. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, **Dr. Ulrich Maly** und der Nürnberger Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie **Dagmar Wöhrl**, wird der Geschäftsführer des Bündnisses für Demokratie und Toleranz, **Dr. Gregor Rosenthal** die Auszeichnung vornehmen.

Mit der Ehrung will das BfDT den vorbildlichen Einsatz der Projekte zur praktischen Demokratie- und Toleranzförderung würdigen. Die Preise sind mit 2000,- € bis 4000,-€ dotiert. Die öffentliche Anerkennung ihrer Leistung soll ihnen aber vor allem zu einer größeren Bekanntheit in ihrem Umfeld und darüber hinaus verhelfen. Auf diese Weise sollen auch andere Projekte in ihrer Arbeit ermutigt und zur Nachahmung angeregt werden.

Für das BfDT ist die Veranstaltung auch eine Gelegenheit, vor Ort mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen zu kommen. Auf diese Weise erhält das BfDT Impulse für seine Arbeit und findet neue Kooperationspartner, mit denen dann bedarfsgerechte Konzepte für zukünftige Aktionen entworfen werden können. Die Preisträger am 29. April 2009 aus Nürnberg und Würzburg sind:

Begegnungsstube Medina e.V., Nürnberg

Die bereits seit 1995 bestehende Begegnungsstube Medina hat sich zur Aufgabe

gemacht, Begegnungsmöglichkeiten für Muslime und Nicht-Muslime zu schaffen, um einander kennen zu lernen, Vorurteile abzubauen und somit zum friedlichen Miteinander beizutragen. Durch eine Vielfalt an Aktivitäten versucht der Verein, dem Ziel eines Dialoges der Religionen an der Basis nachzukommen. So veranstaltet der Verein eine jährliche mehrwöchige Veranstaltungsreihe, die sogenannten „Islamwochen“, eine „Woche des christlich-islamischen Dialogs“, Vorträge in ganz Bayern und bietet Schulen und ganzen Schulklassen ein „Begegnungskonzept“ an, um die andere Religion kennen zu lernen. Moscheeführungen und Gespräche für interessierte Gruppen und Kirchenführungen für Muslime sind ein Zeichen der Bemühung, durch den gemeinsamen Dialog Verständnis für die „fremde“ Religion zu erzeugen.

Evangelische Jugendarbeit - Amt für evangelische Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Nürnberg

Aktionsname: Sport in der Evangelischen Jugend in Bayern - Eichenkreuz Bayern

Das Fußballfest „Bunt ist cool“ gegen Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft und im Sport konnte bereits in der zweiten Auflage über 1000 Teilnehmer anlocken. Parallel zum Fußballfest konnten sich die Teilnehmer inhaltlich auf dem „Markt der Möglichkeiten“ durch verschiedene Infotische zu den Themen Rassismus und Diskriminierung informieren.

Im Juni 2008 wurde ein Girls Soccer Camp für Mädchen zwischen zehn und 16 Jahren veranstaltet, das von 48 Mädchen unterschiedlicher sozialer Herkunft, teils mit Sehbehinderung, wahrgenommen werden konnte. Außerdem nahmen die Sportler des Eichenkreuz Bayern am „Tag der Demokratie“ an der Gegendemonstration gegen den „Nationalen Frankentag der NPD“ teil.

YEU Deutsche Gruppe e.V., Würzburg

Aktionsname: International Youth Convention 2008

Der Verein „YEU Deutsche Gruppe e.V.“ ist Mitglied im internationalen Netzwerk „Youth for Exchange and Understanding“ mit Sitz in Faro, Portugal. Der Verein veranstaltet sowohl nationale als auch internationale Projekte, die auf sozial engagierte, junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 30 Jahren mit Interesse am Austausch und Dialog mit anderen Kulturen ausgerichtet sind.

Eines davon ist die „International Youth Convention 2008“, welche vom 06.-23.08.2008 in Würzburg, Glashagen bei Greifswald und in Berlin stattfand. 55 junge Menschen aus 21 Ländern setzten sich in Workshops, Expertengesprächen, Rollenspielen und Simulationen mit dem Thema „Zivilcourage“ intensiv auseinander. Die Teilnehmer wurden dazu angeregt, ein kreatives und kritisches Denken zu entwickeln, sich über die Ausprägung von Zivilcourage in unterschiedlichen Ländern auszutauschen und durch den interkulturellen Dialog Bewusstsein für die Vielfalt der Kulturen zu entwickeln.

Kontakt und weitere Informationen
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Björn Funk
Friedrichstr. 50, 10117 Berlin
Telefon: 030/236 34 08-13
Email: funk@bfdt.de

BFDT RÜCKBLICK

Gründung am 19.3.2009

Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg

Rechtsextremismus ist nicht nur an den Rändern der Gesellschaft zu verorten. In einigen Regionen Deutschlands sind Rechtsextreme besonders aktiv und verbreiten ihr Gedankengut systematisch und offensiv. Auch die Metropolregion Nürnberg ist davon betroffen. Mit der Gründung einer Allianz gegen Rechtsextremismus reagierten nun viele Gemeinden, Städte und Regionen Frankens auf die besorgniserregenden aktuellen Entwicklungen.

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit sind Strukturen entstanden, die Freiheit

und Demokratie in Frage stellen. Seit Jahren versucht die rechtsextreme Szene, in Franken Fuß zu fassen. Die NPD und andere rechtsextremistische Vereinigungen knüpfen dabei unverhohlen an ihre historischen Wurzeln in der Region zur Zeit des Naziregimes an. Mit Aktionen wie Kundgebungen und Parteitagen der NPD, Aufmärschen zum Gedenken an nationalsozialistische Führer und politischen Demonstrationen wollen sie ihre Präsenz innerhalb der Gesellschaft stärken. Hinzu kommen vermehrte Immobilienankäufe oder -anmietungen, um etwa Schulungszentren für ihre Mitglieder einzurichten. Auch die Zahl von Kriminalitätsdelikten mit rechtsextremem Hintergrund ist bedenklich angestiegen.

Die am 19.3.2009 in Nürnberg gegründete Allianz soll vor allem Kommunen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen vernetzen, um gemeinsam den Rechtsextremisten mit ihrer verfassungsfeindlichen Agitation die Stirn zu bieten. In vielen Teilen Frankens gibt es bereits Projekte und Initiativen, die sich erfolgreich gegen die Verbreitung des Rechtsextremismus wehren. Unter anderem die Brennpunkte Wunsiedel und Gräfenberg haben mittlerweile eine Bandbreite zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus und ihre Einwohner zeigen mit viel Enthusiasmus ihre Ablehnung gegen die Vereinnahmung durch rechtsextremistische Vereinigungen. Auch das BfDT hat bereits viele Projekte in diesen Städten unterstützt und in ihnen Partner im Einsatz gegen Intoleranz und Rechtsextremismus gefunden.

Gemeinsam soll der Bedrohung durch den Rechtsextremismus nun noch entschiedener entgegen getreten werden. Neben der Vernetzung bereits bestehender Projekte und Initiativen soll durch ein klares öffentliches Eintreten für Vielfalt und Toleranz den betroffenen Regionen Mut gemacht werden, etwas gegen die rechtsextremen Vereinigungen zu unternehmen. Die Verankerung von demokratischen Werten und Menschenrechten auf breiter Basis sollen den Bürgerwillen stärken und eine Unterwanderung der Gesellschaft mit rechtsextremen Strukturen von vornherein unmöglich machen.

Die Ziele der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ sind unter anderem

- * den Widerstand gegen rechtsextremistische Aktivitäten zu stärken und möglichst viele Menschen bei aktuellen Anlässen zu mobilisieren;
- * eine offensive öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus zu fördern;
- * die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu intensivieren;
- * den Austausch von Erfahrungen, Informationen und best-practice-Beispielen durch regelmäßige Tagungen und durch eine Website zu unterstützen;
- * regionale und überregionale Aktionen gegen Rechtsextremismus zu organisieren und zu koordinieren; und
- * bisher noch nicht betroffene Städte und Gemeinden zu sensibilisieren und für eine Mitwirkung in der Allianz zu gewinnen.

Die Allianz hat bereits einen vorläufigen Handlungsplan mit 10 Punkten entwickelt, der neben dem Kampf gegen den Rechtsextremismus und seinen Handlangern vor allem präventive Maßnahmen vorsieht. Kommunale Bildungsarbeit, Runde Tische, Bündnisse für Demokratie und Toleranz sind nur einige der möglichen Strategien auf lokaler Ebene, die dazu beitragen können, rechtsextremistischen Ideologien den Boden zu entziehen.

Zur Broschüre der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ geht es hier.

Weitere Informationen und Kontakte

Stadt Nürnberg
Bürgermeisteramt / Menschenrechtsbüro
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel. 0911 - 231 50 30
Fax 0911 - 231 30 40
menschenrechte(at)stadt.nuernberg.de
www.menschenrechte.nuernberg.de

Projektstelle gegen Rechtsextremismus
Bayerischen Bündnis für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde schützen
Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum
Markgrafenstraße 34
95680 Bad Alexandersbad
Tel. 09232/9939-23
Fax 09232/9939-99
richter(at)ebz-alexandersbad.de
www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2008 Preisverleihungen in Bernburg, Erfurt und Marburg März 2009

Gleich drei Preisverleihungen des „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ Wettbewerbs 2008 fanden in diesem Monat statt. Mit den öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wollte das Bündnis für Demokratie und Toleranz die Gewinner aus dem letzten Jahr für ihre vorbildliche Leistung auszeichnen und ihnen zu mehr Bekanntheit in ihrer Region und darüber hinaus verhelfen.

Den Auftakt machte die Preisverleihung in Bernburg am 12.3.2009, es folgten die Preisverleihungen in Marburg am 30.3. und in Erfurt am 31.3.2009. Außer den ausgezeichneten Projekten hatte das BfDT verschiedene Vertreter der Politik und der Medien eingeladen. In Erfurt waren unter anderem auch die Beiratsmitglieder des BfDT Bundestagsabgeordnete Monika Lazar und Prof. Dr. Uwe Backes, stellvertretender Leiter des Hannah-Arendt-Instituts Berlin anwesend, in Marburg Alfred Hartenbach, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz und die Bundestagsabgeordnete Kristina Köhler, und in Bernburg Bundestagsmitglied Jens Ackermann.

Neben der Prämierung der Gewinner fand sich auch die Zeit für Diskussionen zu den verschiedenen Themenbereichen des zivilgesellschaftlichen Engagements. In einer Talkrunde wurden die Gewinner vorgestellt und die Anwesenden zum gegenseitigen Austausch eingeladen, der im Anschluss an die Preisverleihung oftmals noch weitergeführt wurde. Ein kleines Rahmenprogramm mit Vorstellungen beteiligter Jugend- und Kunstprogramme rundete die Veranstaltung ab.

Die Preisträger konnten sich über Preise zwischen 2000,- und 5000,-€ freuen.

Die ausgezeichneten Projekte auf den Preisverleihungen waren:

in Bernburg, am 12.3.2009

- Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Rechtsextremismus und Gewalt
- Young Actors e.V., Egeln
- Förderschule für Lernbehinderte, Rosslau
- „Körbe gegen Gewalt - Basketball Aktiv“ mit Beteiligung des VfL Kalbe/Milde e.V.
- Network in Action/ Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg,

in Marburg, am 30.3.2009

- JUKO Marburg e.V., Marburg
- Hessischer Jugendring e.V., Wiesbaden
- Regionalrat Fechenheim, Frankfurt a. Main,

und in Erfurt, am 31.3.2009

- „nasze miasto- unsere Stadt“
- „Fremde werden Freunde“
- „Bürger.Courage e.V.“
- „Sonne - bauen statt klauen“
- „Einmal MC - jetzt oder nie“.

Kontakt und weitere Informationen
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Björn Funk
Friedrichstr. 50, 10117 Berlin
Telefon: 030/236 34 08-13
Email: funk@bfdt.de

BFDT MITGLIEDER BERICHTEN

Preisträger im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" Fremde werden Freunde - Eine Initiative für Toleranz und Gastfreundschaft in Erfurt

Von Petra Eweleit (Projektleiterin „Fremde werden Freunde“)

Im Rahmen des Projektes „Fremde werden Freunde“ werden Patenschaften zwischen ausländischen Studierenden und Erfurter Bürgern vermittelt. Es ist ein Kooperationsprojekt der Stadtverwaltung Erfurt, der Universität und der Fachhochschule und des Thüringer Institutes für Akademische Weiterbildung. Das TIAW e.V. ist der Projektträger.

Im Dezember 2002 wurde es ins Leben gerufen und leistet auf kommunaler Ebene einen ganz entscheidenden Beitrag im bundesweiten Bemühen um die Integration unserer ausländischen Mitbürger. Die Idee wurde von der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder übernommen (Internet, Kontakte) und auf Erfurter Bedingungen zugeschnitten. Es wurde eine feste Personalstelle eingerichtet, die von den Projektpartnern gemeinsam finanziert wird.

Das Projekt hat sich in den sechs Jahren seines Bestehens zu einem wichtigen Zentrum interkulturellen Zusammenwirkens entwickelt. Es wurde ein breites Netzwerk mit zahlreichen Einrichtungen und Organisationen der Stadt Erfurt aufgebaut. Jedes Jahr beteiligen sich immer mehr ausländische Studierende und Paten an dem Projekt. Im Dezember 2002 waren es 46 Patenschaften mit Studierenden aus 9 Ländern, heute sind es über 200 Paten, die mit 150 Studierenden aus über 40 Ländern in Kontakt sind. Insgesamt wurden bisher etwa 700 Patenschaften mit Studierenden aus 66 Ländern vermittelt. Dieses von Neugierde und Offenheit geprägte Zusammenkommen erleichtert nicht nur den Studierenden das Sich-zu-Hause-Fühlen in einem fremden Land, sondern eröffnet auch den Erfurtern neue Perspektiven.

Seit 2006 werden außerdem Kontakte zur Thüringer Wirtschaft aufgebaut, um das Potenzial der ausländischen Studierenden hinsichtlich ihrer interkulturellen, sprachlichen und nicht zuletzt fachlichen Kompetenz zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Herkunftsländern der Studierenden zu nutzen. Es werden Betriebsbesichtigungen, Praktika, Projektarbeiten und Minijobs vermittelt. Dafür wurde eine weitere Personalstelle eingerichtet.

Wie sieht so eine Patenschaft konkret aus?

Einerseits gibt es zentrale Veranstaltungen, wie z.B. der Begrüßungsabend zu Beginn eines Semesters, wo sich Paten und Studierende kennen lernen. In jedem Semester wird eine gemeinsame Exkursion mit Paten und Studierenden organisiert. Diese führten u.a. nach Wernigerode, Saalfeld/Feengrotten, Bad Langensalza und zum Baumkronenpfad, zu den Dornburger Schlössern und vielen weiteren Orten. Oft unternehmen mehrere Studierende und Paten gemeinsam etwas: gehen wandern, nehmen an verschiedenen Veranstaltungen teil, treffen sich bei Grillabenden, beteiligen sich an Aktionen wie „Erfurt rennt“ oder treffen sich beim monatlich stattfindenden Internationalen Stammtisch (www.stammtisch.erfurt-international.de), den es in Erfurt seit 10 Jahren gibt. Aber im Wesentlichen bestimmen Pate und Student selbst, wie sie die Patenschaft mit Leben erfüllen. Dazu gehören Einladungen nach Hause, man feiert gemeinsam Feste: Ostern, Weihnachten, Geburtstag; man kocht gemeinsam - bei den

Paten hat sich der Speiseplan längst zu einem internationalen entwickelt. Dabei lernt man ein bisschen Chinesisch, frischt sein Englisch auf, testet, was noch an Russischkenntnissen vorhanden ist; andererseits helfen die Paten den Studierenden beim Erlernen der deutschen Sprache, machen sie mit unserer Lebensweise vertraut, mit unseren Sitten und Bräuchen und helfen den Studierenden, sich hier in Deutschland zurecht zu finden. „Fremde werden Freunde“ ist ein Projekt, von dem beide Seiten profitieren. Die Paten schätzen es sehr, viel Interessantes über die Heimatländer ihrer Studenten zu erfahren. Oft entwickeln sich aus diesen freundschaftlichen Kontakten dauerhafte Verbindungen: man schreibt E-Mails und telefoniert, die Studenten statten Erfurt und ihren Paten erneut einen Besuch ab und manche Paten besuchen ihre Studenten in deren Heimatland.

Dabei werden Erinnerungen an Erfurt ausgetauscht. So vergisst Kweku aus Ghana wahrscheinlich sein ganzes Leben lang nicht, wie er mit seiner Patenfamilie echte Thüringer Klöße gekocht hat. Yudha aus Indonesien wird sich immer daran erinnern, wie er in Erfurt mit seinem Paten Thüringer Grillmeister geworden ist und das erste Mal in seinem Leben auf Skiern stand. Hasnain aus Pakistan wird oft an die zahlreichen Veranstaltungen denken, wo er mit Vertretern anderer Religionen über das Leben in einem islamischen Land gesprochen hat und wo er Interessantes über das jüdische Leben und die Aufarbeitung der Vergangenheit in Deutschland erfahren hat.

Durch zahlreiche persönliche Kontakte werden Vorurteile abgebaut, Freundschaften über Ländergrenzen hinweg geschlossen und Eindrücke über ein weltoffenes und tolerantes Erfurt von den Studierenden in ihre Heimatländer mitgenommen. Eine Broschüre und ein Film unterstützen dies mit zahlreichen Bildern.

Andererseits sind die fremden Kulturen, die in zahlreichen Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen vermittelt werden, eine Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer Stadt. Mittlerweile ist das Projekt „Fremde werden Freunde“ ein fester Bestandteil des interkulturellen Lebens in Erfurt geworden.

Gern geben wir unsere Erfahrungen weiter. Kontakt unter:
www.fremde-werden-freunde.de

Preisträger im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus und Gewalt

von Dr. Roland Wiermann (Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz – Gegen
 Rechtsextremismus und Gewalt)

In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Kundgebungen und Veranstaltungen der NPD in und um Bernburg. Viele engagierte BernburgerInnen organisierten spontane Gegendemonstrationen. Zunehmend wuchs aber die Unzufriedenheit darüber, dass man immer nur auf Aktionen aus der rechtsradikalen Szene reagierte. Der Wunsch nach aktivem Handeln wurde immer stärker, so dass sich 2006 unter der Leitung von Kreisoberpfarrer Karl-Heinz Schmidt eine Arbeitsgruppe regelmäßig traf, um eine Gründungserklärung für ein Bürger-Bündnis zu formulieren.

Am 27. Januar 2007 fand schließlich in der Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie in Bernburg die Gründungsveranstaltung des „Bernburger Bündnisses für Demokratie und Toleranz - Gegen Rechtsextremismus und Gewalt“ statt. Vertreter der Stadt, des Landkreises sowie aller demokratischen Parteien, vieler Gewerkschaften und zahlreicher öffentlicher Einrichtungen und Verbände und erfreulich viele Einzelpersonen aller Altersstufen unterschrieben die Erklärung.

Wie wichtig die Gründung des Bündnisses war, wurde schon ein halbes Jahr später offensichtlich: Mitten in der Innenstadt am Marktplatz befindet sich seit Herbst 2007 die Bundesgeschäftsstelle der Jungen Nationaldemokraten (JN). Am gleichen Ort war seit Oktober 2006 der rechte Szeneladen „Nordic Flame“ untergebracht. In diesem Gebäude finden seit Herbst 2006 vermehrt Treffen von Rechtsextremisten statt.

Versammlungen, politische Schulungen und rechte Freizeitaktivitäten werden hier abgehalten. Im Mai 2008 zieht der Laden „Nordic Flame“ in ein anderes Geschäftslokal gegenüber und präsentiert hinter großen Schaufenstern einschlägige Kleidung. Durch persönliche Gespräche mit dem Vermieter ist es dem Bernburger Bündnis gelungen, dass der Mietvertrag gekündigt wurde und der Laden zum 31. August 2008 die Geschäftsräume verlassen musste.

Der schleichenden Ausbreitung Rechtsextremer in der Stadt wollten und wollen viele BernburgerInnen nicht tatenlos zusehen. Unter dem Motto „Das Fass ist voll“ demonstrierten am 11. März 2008 ca. 800 BürgerInnen gewaltfrei gegen die Bundesgeschäftsstelle der JN in Bernburg. Die Teilnehmer bildeten eine Menschenkette vom Markt bis zur Saale. In Anlehnung an das Motto gaben sie Eimer mit Saalewasser bis zum Marktplatz weiter und füllten sie dort in ein Fass. Überaus erfreulich war, dass alle Altersgruppen, alle Parteien, Gewerkschaften, Verbände und Behörden vertreten waren.

Am 19. Dezember 2008 eröffnete die NPD im gleichen Gebäude, in dem sich auch die Bundesgeschäftsstelle der JN befindet, ihre Landesgeschäftsstelle. Das Bernburger Bündnis organisierte daher in dem Ladenlokal, in dem sich bis 31. August der „Nordic Flame“-Laden befand, eine Weihnachtsfeier unter dem Motto „Bunte Weihnachten“ mit viel Musik, Keksen und Tee. Die TeilnehmerInnen knüpften mitgebrachte Geschenkbänder zu einem langen bunten Band, das die Abgrenzung aller BernburgerInnen gegenüber Rechtsradikalen symbolisieren sollte.

Derzeit arbeitet des „Bernburger Bündnis für Demokratie und Toleranz - Gegen Rechtsextremismus und Gewalt“ in vier Arbeitsgruppen weiter.

Einige Mitglieder kümmern sich um die Internetpräsenz (www.salzlandkreis.de/salzland/aktuelles/bfd.htm). Andere finden sich in einer Arbeitsgruppe zusammen, die Projekte für Schulen in und um Bernburg erarbeitet hat. Für Lehrer und Erzieher werden Workshops angeboten, Eltern wird das Thema rechtsextreme Gewalt näher gebracht. Offene Gesprächsrunden für Jugendliche sensibilisieren und fördern demokratisches Denken. Durch erlebnispädagogische Projekte sollen Gemeinschaft gestärkt und Sozialverhalten gefördert werden.

Die dritte Arbeitsgruppe organisierte neben den bereits erwähnten Kundgebungen ein Fußballturnier am 4. Oktober 2008. Unter dem Motto: „Kick gegen Rechts“ waren viele Laienmannschaften aus Verwaltungen, Firmen, Verbänden etc. zu einem Turnier aufgerufen. Ein Banner mit der Aufschrift „Kein Platz für Nazis - Nirgendwo“ wurde zeitversetzt an vielen prominenten Gebäude der Stadt befestigt. Für das Jahr 2009 sind weitere Aktionen des Bündnisses geplant („Musik gegen Rechts“, „Kick gegen Rechts“ etc.)

Eine vierte Arbeitsgruppe organisiert Fortbildungen, Vorträge und Informationsabende für Menschen, die sich mit dem Thema Rechtsradikalismus auseinandersetzen möchten. Zum Beispiel wurden Veranstaltungen mit Tilen wie „Argumente gegen Rechts“ oder „Nazis im Nadelstreifenanzug“ durchgeführt. An Infoständen im Zentrum der Stadt informieren Mitglieder des Bernburger Bündnisses über die Aktivitäten rechtsextremer Organisationen und stehen für Gespräche und Diskussionen mit BürgerInnen zur Verfügung.

Das Bernburger Bündnis ist regional mit benachbarten Initiativen (z. B. Staßfurt) vernetzt. Es hat sich ein Forum gebildet, in dem Erfahrungen und Informationen ausgetauscht werden. Auf diese Weise konnte beispielsweise in Nienburg (Saale) ein Aufmarsch der rechten Szene am 18. Juni 2008 verhindert werden.

Flankiert wird die Arbeit des Bündnisses durch das Regionale Beratungsteam gegen Rechtsextremismus von Miteinander e.V. - Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt (Halle) (www.miteinander-ev.de) unterstützt.

Preisträger im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" Jugendtheatergruppe "Young Actors" Egel

von Ingo Böhlert (Vorstandsvorsitzender des „Young Actors e.V.“ Egel)

Das Projekt, das durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet wurde (was uns sehr stolz macht) greift die aktuelle Situation und Entwicklung im Bundesland Sachsen-Anhalt auf, wo im Vergleich zu anderen Bundesländern eine Zunahme von Tendenzen der offenkundigen, aber auch latenten Gewalt und Fremdenfeindlichkeit zu beobachten ist. Darüber hinaus sind anhand zahlreicher Beispiele immer noch Potenziale einer höheren Zivilcourage durchaus erkennbar.

In diesem Kontext setzte die gemeinnützige Jugendtheatergruppe „Young Actors e.V.“ aus Egelin in Kooperation mit dem Egelner Gymnasium, der Verwaltungsgemeinschaft Egelner Mulde (Stadt Egelin), dem Salzlandkreis, einigen Unternehmen aus der Umgebung und dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt die Vorbereitung, Inszenierung und Aufführung des 8. Egelner Jugendtheaterspektakels „Venusfallen“ erfolgreich um. Mit diesem Spektakel haben alle Beteiligten des Projektes einerseits einen aktiven Beitrag zur sinnvollen, aktiven und künstlerischen Freizeitgestaltung der Jugendlichen geleistet. Auf der anderen Seite wurden hier Aspekte zur Problematik „Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt“ bewusst aufgegriffen, diskutiert und verarbeitet. Die organisatorische und künstlerische Gesamtleitung trug die Jugendtheatergruppe Young Actors e.V. Egelin in enger Zusammenarbeit sowohl mit zahlreichen aktiven und strategischen Projektpartnern. Gleichzeitig wurde das Projekt durch die Theaterakteure, die im Team (mehr als 30 Akteure im Alter zwischen 15 und 20 Jahren) und arbeitsteilig zusammenwirkten, erfolgreich assistiert.

„Venusfallen“ ist eine Mischung aus Spielfilm und Bühnenspiel. Es geht um Liebesehnsucht und Einsamkeit, kollektives Glück und organisiertes Verbrechen sowie Rechtsextremismus und Fremdenhass. Und es geht vor allem um die Gleichgültigkeit sowie die Courage, sich gegen Brutalität und Menschenverachtung aufzulehnen. Dabei werden auch Abgründe der menschlichen Psyche sowie partiell Ereignisse, die teilweise auf wahren Begebenheiten beruhen, bewusst mit einbezogen. Das Theaterspektakel wurde von Herrn Dr. Ingo Böhlert im Rahmen seiner Freizeit geschrieben, inszeniert und zur Aufführung gebracht. Grundgerüst hierfür bildete eine dramatisierte Vorlage seines Sujets. Dieser Rahmen konnte in Improvisationswerkstätten und Diskussionsrunden durch die erlebten Erfahrungen sowie aktuellen Situationen und Problemlagen der jugendlichen Teilnehmenden entsprechend verändert, ergänzt und vertieft werden. 12 Monate lang probten die Jugendlichen einmal die Woche für bis zu 4 Stunden, kleinere Stunts übten die Akteur/-innen zusammen mit Sportler/-innen und Übungsleitern des Karate Do Egelin e.V. in der Egelner Sporthalle ein. Wie viele Bühnenwerke der Egelner Theatergruppe hat das achte 8. Jugendtheaterspektakel einen musicalähnlichen Charakter. Die Musik unterschiedlicher Stilrichtungen zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Stück. Getextet und komponiert wurden die Lieder von Sabrina Schäfer. Sie übernahm die musikalische Leitung der Film- und Bühnenszenen, die von ihr und weiteren Akteuren der Theatergruppe überwiegend live im Stück eingespielt wurden. Höhepunkte der Probenphase bildeten zwei Theaterwochenendworkshops in Peseckendorf und Tarthun. Die Filmaufnahmen wurden von dem Informatik-Studenten Steven Böhlert produziert. Er übernahm auch den Filmschnitt und die Produktion der entsprechenden Filmvideos. Die Technik und das Studio wurden kostenfrei über den Offenen Kanal e.V. Magdeburg genutzt. In den Aufführungen wurden die Filme über einen Beamer wiedergegeben.

Insgesamt wurde das Spektakel im Jahr 2007 sechs Mal aufgeführt. Rund 500 Zuschauer konnten das etwa 160-minütige Spektakel live erleben.

Zu den Höhepunkten der Öffentlichkeitsarbeit zählte die Produktion einer Filmdokumentation über die Theatergruppe. Als Produzenten konnten wir hierfür die Micha-Blume Filmproduktion aus Berlin gewinnen. Die Dokumentation wurde sechs Mal in den frühen Abendstunden des lokalen Fernsehsenders MDF 1 (ca. 3.000 Zuschauer) und mehrmals in den Offenen Kanälen Deutschlands ausgestrahlt. Die Werbung wurde auch durch Plakate unterstützt, die das Werbeatelier „Wasserburg“ Egelin in enger Zusammenarbeit mit mehreren Theaterakteuren gestaltete. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit entsprechende Beiträge im Rundfunk und Fernsehen und den Printmedien sowie im Internet publiziert.

Dauerhafte Veränderung von Denkhaltungen und Handlungsweisen bei allen Beteiligten, den Teilnehmern und Zielgruppen wird sicherlich nicht von heute auf morgen zu

realisieren sein. Sie bedarf einer stetigen Impulsgebung auch durch fortsetzende Projekt gleicher Art. Diesbezüglich wird unter anderem die Arbeit der Theatergruppe insbesondere mit der Vorbereitung und Durchführung des 9. Spektakels in 2008/2009 mit dem Titel „Irrfelsen“ weiter fortgesetzt. Die Proben hierzu begannen im Herbst 2008. Am 06.11.09 ist die Uraufführung in der Egelner Wasserburg geplant.

Weitere Informationen unter www.youngactors.de.

**Preisträger im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2007"
„MigFM“ – Jugendliche mit Migrationshintergrund machen Radio - Ein Projekt
des Stadtjugendrings Aschaffenburg**

Von Uli Kratz (Geschäftsführer Stadtjugendring Aschaffenburg KdöR)

Als Deniz und Ufuk von der Alevitischen Jugendgruppe Aschaffenburg das erste mal das „Jugendradio Klangbrett“ in der Pestalozzistraße 17 besuchten, waren sie skeptisch und hatten keine Vorstellung davon, was sie in den kommenden Stunden erwarten würde. Sie stießen über das Projekt „MigFM“ zum Stadtjugendring Aschaffenburg (SJR) und wollten zunächst nur mal reinschauen. Doch bereits nach dem ersten Treffen waren sie voll dabei und die Ideen, über was man alles berichten kann, sprudelten nur so. Es entstand eine lebendige Radiosendung mit Live-Musik, interessanten Gesprächspartnern und informativen Beiträgen über den Alevitischen Glauben.

Doch was heißt „MigFM“? „Mig“ steht für „Migration“ und „FM“ kommt aus der Radiosprache und bedeutet wortwörtlich „Frequenzmodulation“. Ein Verfahren, das die Tonqualität beim UKW-Radio verbessert. Die US-Amerikaner begannen das Kürzel FM an die Namen von Radiosendern zu hängen - und weil es „cool“ klingt, machen wir es genauso.

„MigFM“ ist der Name des Migrationsprojekts vom Stadtjugendring Aschaffenburg und bedeutet unter anderem, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund aus Aschaffenburg Radio machen. Bereits im Jahr 2005 erkannte der Stadtjugendring den Bedarf, Jugendliche mit Migrationshintergrund in Aschaffenburg zu fördern, in bestehende Strukturen zu integrieren, sie aber auch darin zu unterstützen, eigene Strukturen aufzubauen. Aber wie kann man diese unterschiedlichen Ziele mit einem Projekt erreichen? Die Idee war, mit einem niedrighwelligen Radioprojekt im Rahmen des bestehenden „Jugendradio Klangbrett“, junge Migranten anzusprechen und für die Radioarbeit zu begeistern. Ihnen sollte durch das Radio ein Sprachrohr geboten werden, um auf Themen aufmerksam zu machen, die sie interessieren und gleichzeitig war es Ziel, das bestehende Radioteam von ca. 30 Jugendlichen mit ihren Potenzialen zu erweitern.

Die aktive Radioarbeit bietet hierfür viele Ansatzmöglichkeiten. Zum einen ist Radio ein Medium, das eine intensive Auseinandersetzung mit Sprache erfordert. Zum anderen fördert die aktive Radioarbeit die unterschiedlichsten Facetten von Medienkompetenz und trägt in hohem Maße dazu bei, Schlüsselkompetenzen wie Selbstorganisation, Verantwortungsbewusstsein oder Selbstvertrauen zu fördern. Neben dem Radioprojekt kommen weitere Lern- und Handlungsfelder hinzu. Ein Schwerpunkt wird auf die Sensibilisierung der Jugendverbände mittels integrativer Jugendfreizeiten und Seminaren zu Integrationsmaßnahmen gelegt. Daneben wird der Dialog unter den Migrantengruppen z.B. durch die Organisation eines Runden Tisches für Migrantenselbstorganisationen gefördert. In diesem Rahmen erfahren sie unter anderem, welche Unterstützungsmöglichkeiten es in Aschaffenburg für die Jugendarbeit gibt - vom Aufbau einer Jugendgruppe bis hin zur Mitgliedschaft im SJR.

Alle Ideen wurden in ein Konzept eingebunden und ein Förderantrag an den Bayerischen Jugendring (BJR) gestellt. Der positive Bescheid ließ nicht lange auf sich warten und Anfang 2006 wurde das Projekt „MigFM“ gestartet.

Die Radioarbeit erwies sich in jeder Hinsicht als sehr positiv. Insbesondere der Aspekt

der Sprachförderung übertraf all unsere Erwartungen. Es sollte hierbei nicht darum gehen, die Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem perfekten Deutsch zu „nötigen“. Aber es wurde schlicht weg von ihnen selbst eingefordert. Die Tatsache, dass den Radiobeitrag jeder hören kann, ließ eine ungeahnte Eigenmotivation zu einer richtigen Satzstellung sowie korrekten Aussprache entstehen. Außerdem hat das Programm von Radio Klangbrett deutlich hinzugewonnen, da die Beiträge von „MigFM“ in das Hauptprogramm einfließen. Themen aus sämtlichen Migrationsbereichen haben seit Projektbeginn Einzug gehalten. Dies bedeutet, dass einerseits alle Teammitglieder von Radio Klangbrett für Migrationsthemen sensibilisiert sind. Andererseits ist die junge Hörerschaft von Radio Klangbrett bestens informiert und erhält regelmäßig informative und jugendgerecht aufbereitete Beiträge über andere Länder, Kulturen oder Religionen. Im Rahmen von „MigFM“ war es zudem möglich, Jugendgruppen von Migrantenselbstorganisationen für die Aufnahme und Mitarbeit im SJR zu motivieren. Zu ihnen gehören z.B. die „Deutsche Jugend in Europa“ und die „DITIB-Jugendgruppe“.

Über 150 junge Migrantinnen und Migranten haben inzwischen an Radioprojekten von „MigFM“ teilgenommen. 12 Jugendliche mit Migrationshintergrund gehören zum Kernteam von Radio Klangbrett. Auch Deniz und Ufuk zählen dazu und finden es toll, dass sie ohne Vorkenntnisse heute in der Lage sind, eine richtige Radiosendung zu produzieren. Und das Gefühl, das Radio einzuschalten (natürlich müssen alle Familienmitglieder, Freunde und Bekannte auch das Radio einschalten) und die eigene Stimme zu hören, die über ein bedeutsames Thema spricht - darauf kann man wirklich stolz sein! Deniz war sogar so begeistert, dass er beschlossen hat Moderator zu werden. Das kann er jetzt bei Radio Klangbrett bestens trainieren.

IMPRESSUM

Bündnis für Demokratie und Toleranz
 Friedrichstraße 50
 10117 Berlin
 Tel. 030/ 23 63 408 - 0
 Fax 030/ 23 63 408 - 88

[zum Kontaktformular](#)